

# Junge Menschen mit autistischem Syndrom

## Ambulante Eingliederungshilfe mithilfe der Flex-Fernschule

### Allgemeines

Die Flex-Fernschule wurde als Erziehungshilfeangebot für junge Menschen entwickelt, deren individuelle oder soziale Benachteiligung den Besuch einer Schule oder Sonderschule längerfristig unmöglich machen. Stationäre oder teilstationäre Hilfeangebote bedeuten einen erheblichen Eingriff in die Lebenssituation der Jugendlichen und ihrer Familien. Zugleich entsprechen diese Angebote nicht immer dem individuellen Hilfebedarf. Die Flex-Fernschule ermöglicht die Gestaltung einer individuellen ambulanten Hilfestellung, welche vorhandene Ressourcen nutzt und die Resilienz der jungen Menschen stärkt. Die Flex-Fernschule ist ein Angebot der Erziehungshilfe. Leistung, Entgelt und Qualität sind mit dem zuständigen Jugendhilfeträger verhandelt. Die Kosten der Förderung werden durch die örtlichen Jugendämter im Rahmen ihrer nachrangigen Zuständigkeit getragen.

### Junge Menschen mit autistischem Syndrom

Das autistische Syndrom umfasst eine große Bandbreite beschriebener Erscheinungsformen und Verhaltensweisen und reicht von „autistischen Zügen“, die durch die Umwelt kaum oder als bloße Eigenheiten der Persönlichkeit wahrgenommen werden bis hin zur vollständigen Kontaktlosigkeit mit ausbleibender Sprachentwicklung und extremen Reaktionen auf Veränderungen in der eigenen Umwelt, wie wir sie insbesondere beim frühkindlichen Autismus antreffen. Forschung und Therapie haben in den vergangenen Jahren erhebliche Fortschritten im Verstehen und in den Behandlungsmöglichkeiten gemacht. Diese erfreulichen Entwicklungen eröffnen heute für viele junge Menschen mit autistischem Syndrom Perspektiven auf ein selbst gesteuertes und weitgehend unabhängiges Leben, wo früher von einer lebenslangen Betreuung im Elternhaus oder in einer Einrichtung ausgegangen werden musste.

### Ressourcenorientierung und Lebenspraxis

Die therapeutischen Bemühungen richten sich heute im Wesentlichen auf Training und Stärkung lebenspraktischer Fähigkeiten. Die jungen Menschen sollen zur Mitverantwortung für die Reduzierung und Kontrolle ihrer autistischen Symptome motiviert und befähigt werden. Das stellt eine große Herausforderung dar, weil autistische Menschen dazu neigen, im Zustand der Unmündigkeit zu verharren und die Verantwortung in den vertrauten Händen der Eltern und



Flex-Fernschule  
Im Jugendwerk 3  
www.flex-fernschule.de D 79206 Breisach

fon 0049 (0)7664 5054 0  
fax 0049 (0)7664 5054 40  
mailto: info@flex-fernschule.de

Erziehenden zu belassen. Ihr Streben nach Sicherheit ist außergewöhnlich ausgeprägt, weshalb die Anforderungen einer ständig sich wandelnden Umwelt mit Ängsten und Unlustgefühlen verbunden sind. Bei der Therapie autistischer Menschen spielt daher eine ständig fordernde, dabei jedoch nicht überfordernde und Sicherheit gewährende Umgebung eine entscheidende Rolle. Eine stark an den normalen Alltagsanforderungen orientierte Förderung ist besonders erstrebenswert. Ambulante Hilfskonzepte bieten hierfür die besten Voraussetzungen, wenn die Situation insgesamt durch ein funktionierendes Zusammenwirken von Eltern, therapeutischen Fachkräften und einem akzeptierenden sozialen Netz getragen ist.

### Stärkung sozialer Netze

Die Flex-Fernschule ergänzt solche ambulanten Unterstützungssysteme durch die Möglichkeit, den autistischen jungen Menschen auf einen Schulabschluss vorzubereiten. Auf diese Weise erhält die Arbeit einen Inhalt, der für autistische junge Menschen gewöhnlich einen sehr hohen Stellenwert besitzt. Die Aussicht auf eine gelingende schulische Förderung mit dem Ziel eines Schulabschlusses hat eine große Symbolwirkung. Er signalisiert Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Zugehörigkeit und „Normalität“.

Wie bei allen Jugendlichen und Heranwachsenden stellt sich auch für autistische Menschen zwischen dem 14. und 21. Lebensjahr in besonderer Brisanz die Frage nach der eigenen Identität. Deshalb haben Erfahrungen des Scheiterns im schulischen Zusammenhang oft eine verheerende Wirkung auf das Selbstbild. Autistische junge Menschen sind in der Schule bereits durch das ständige Voranschreiten, das täglich Neue der Unterrichtsinhalte in ganz besonderer Weise gefordert. Es stellt eine für einen „normal“ empfindenden Menschen kaum nachvollziehbare Belastung dar. Deshalb bedeuten die hinzu kommenden Anforderungen im sozialen Kontext von Schule für viele autistische junge Menschen eine Überforderung dar. Diese Überforderung verstärkt den Rückzug in die eigene Ideen- und Gedankenwelt. Insbesondere Asperger-Autisten, die häufig spät oder sogar gar nicht diagnostiziert wurden, leiden daran, an „normalen“ Maßstäben gemessen zu werden. Manche Jugendliche wehren die überfordernden Erwartungen durch kasperhaftes Verhalten oder durch skurril wirkende Gebärden ab. Freilich verstärken sie auf diese Weise ihre soziale Isolation. Dieser Teufelskreis führt nicht selten zum Abbruch von Schulversuchen und zur weiteren Stigmatisierung.

### Individuelle Lernförderung

Die individuelle Lernförderung durch die Flex-Fernschule in Verbindung mit einem persönlichen Unterstützungssystem bietet autistischen jungen Menschen eine alternative Möglichkeit, einen schulischen Abschluss zu erreichen. Der Lernprozess kann in jedem Fach hinsichtlich des Anforderungsniveaus, des Tempos und des Umfangs den persönlichen Voraussetzungen angepasst werden. Im Zusammenspiel der Flex-Fernschule und der therapeutischen Fachkräfte am Wohnort der jungen Menschen kann das Verhältnis von Förderung und Forderung den jeweiligen Möglichkeiten und Notwendigkeiten angepasst werden. Lernunterbrechungen sind ebenso möglich wie die intensive Nutzung positiver Motivationsschübe. Die so geförderten jungen Leute entwickeln das Vertrauen, ihr oftmals schon aufgegebenes schulisches Bildungsziel nun doch zu erreichen. Aus dieser Zuversicht wächst Motivation. Sie ist die Voraussetzung für das Aushalten der Spannung, die das mit dem Lernprozess einhergehende Training der Selbstständigkeit bei autistischen jungen Menschen auslöst. Denn die gewohnten Muster der Spannungsabfuhr wie spontane Ausrufe, Gebärden oder Grimassieren verfehlen in der Einzelsituation ihre Wirkung. Das trägt zur Reduzierung und im Weiteren zur Selbstkontrolle der autistischen Symptomatik bei.

### Training von Selbstständigkeit

Die Jugendlichen werden in gleichmütiger Weise auf die Konsequenzen ihres eigenen Handelns zurück verwiesen. Die virtuelle Kommunikation in einer Beziehung auf Distanz, wie sie zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Flex-Fernschule und den Lernenden stattfindet, scheint jungen Menschen mit autistischem Syndrom in besonderer Weise entgegen zu kommen. Sie fühlen sich verstanden und respektiert. Auf diese Weise gelingt es, die jungen Leute – bezogen auf den Auftrag der Lernförderung – wirklich zu erreichen. Sie entwickeln oft großen Eifer und zeigen nicht selten unerwartete und bis dahin in dieser Weise nicht gekannte Befähigungen. Auf dieser Basis – Motivation, Spannungstoleranz und Kommunikation – wird im Zusammenspiel mit den Therapeuten und den Eltern die Befähigung zum selbst verantwortlichen Lernen trainiert. Die jungen Leute entwickeln dabei ihre Fähigkeit, sich benötigte Hilfen zu organisieren und Hilfe anzunehmen. Ihre Integrationsbereitschaft nimmt zu.

Der gelingende Lernprozess wird für die Jugendlichen zum Modell. Die entwickelte Selbstständigkeit fördert auch die Bereitschaft und die Befähigung zur autonomen Bewältigung lebenspraktischer Aufgaben.

Die zunehmende innere Stabilität lässt allmählich eine Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung zu. Mittelfristig kann hieraus die Entwicklung eines individuellen Lebenskonzeptes wachsen.

### Vorberufliches Training und soziale Kontakte

Die flexible Lernförderung durch die Flex-Fernschule integriert ein vorberufliches Training. Die Partner in der Zusammenarbeit vor Ort (Eltern, Therapeuten) werden angeleitet, Praktika und Arbeitsproben für die jungen Menschen zu organisieren. Denn besonders für autistische Jugendliche ist wichtig, dass sie ihre Chancen und Grenzen realistisch einschätzen lernen. Die Mitarbeiter der Flex-Fernschule stoßen diese Prozesse an, wenn es dem Entwicklungsstand der Jugendlichen entspricht. Die Durchführung der Arbeitsproben wird begleitet und mit Handreichungen und weiteren Hilfestellungen unterstützt. Der gesamte Ablauf erfolgt im Austausch mit allen Beteiligten. Die Ergebnisse werden durch die Flex-Fernschule ausgewertet. Gegebenen Falls werden weitere Versuche durchgeführt. Eine mündliche und praktische Prüfungen wird am Wohnort oder bei der Flex-Fernschule organisiert. Die Jugendlichen erhalten ein Zertifikat über die gezeigten Fähigkeiten und Leistungen.

Auch für die Entstehung und für den Erhalt sozialer Kontakte bietet die Entkoppelung des Lernens von der Gruppensituation neue förderliche Voraussetzungen. Die soziale Integration kann damit als eigenständige Lebensaufgabe gesehen werden. Beide Entwicklungen können unabhängig voneinander akzentuiert werden und sich gegenseitig befruchten. Die Förderung der sozialen Integration kann losgelöst von der „schulischen Zwangssituation“ auf bestehenden Ressourcen aufgebaut werden. Sie kann behutsam angeschoben und weiter entwickelt werden und ist nicht mehr Voraussetzung für ein gelingendes Lernen. Umgekehrt gibt der gelingende Lernprozess dem jungen Menschen die Gewissheit, dazu gehören zu können. Die so gewonnene Sicherheit und Stabilität hat wiederum eine positive Rückkoppelung für die eigene Integrationsbereitschaft.

### Autisten sind anders

Autismus ist nicht „heilbar“. Autistische junge Menschen werden ihre eigene Art, die Welt und ihre Mitmenschen wahrzunehmen, ihr Leben lang beibehalten. Versuche, sie dem Denken und Fühlen anderer Menschen näher zu bringen, werden immer Stückwerk bleiben. Die Verantwortung liegt daher darin, sie so wie sie sind zu einer möglichst eigenständigen Lebensführung zu befähigen. Das setzt voraus, sie als anders denkende und anders fühlende Menschen zu akzeptieren. Denn ohne diese Akzeptanz durch Eltern und Bezugspersonen wird die Entstehung einer positiven Ich-Identität geradezu verhindert. Auf vollständige Integration in die Gemeinschaft der Gleichaltrigen gerichtete Versuche, die aufgrund der fließenden Grenzen in der Wahrnehmung von Auffälligkeiten insbesondere Asperger-Autisten abverlangt werden, führen leicht in eine Sackgasse. Gerade für diesen Personenkreis hat es sich als förderlich erwiesen, das individuell abrufbare Potential in angemessener Weise zu entwickeln und dabei auch bestehende Grenzen zu erkennen und

zu akzeptieren. Das kann am besten im Rahmen einer individuellen Förderung geschehen. Wenn Eltern die erforderliche Kraft aufbringen und fachliche Unterstützung gewährleistet ist, stellt die ambulante Hilfe Verbindung mit der Flex-Fernschule eine sehr gute und vielfach bewehrte Alternative zu einer stationären oder teilstationären Unterbringung dar.